

Stiftung Reichspräsident-
Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

- Der Vorsitzende des Vorstands -

Vorlage zu Punkt 3

der Tagesordnung der 7. Arbeitssitzung des Kuratoriums
am 1. Februar 1991 in Bonn

Betrifft: Jahresbericht 1990

I. Besuch

Im Jahre 1990 haben 34.006 Personen die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte besucht; hierunter waren 18.271 Einzelbesucher und 15.735 Gruppenbesucher. Zahlreiche Gäste kamen aus den neuen Bundesländern bzw. aus der ehemaligen DDR. Eine ganz überwiegende Mehrheit der Besucher äußerte sich, soweit dies durch Eintragungen in das Gästebuch und durch andere Stellungnahmen belegbar ist, anerkennend und lobend zur Gedenkstätte und zur ständigen Ausstellung.

Ein herausragendes Ereignis war für die Stiftung der Besuch des Bundeskanzlers a.D. und Ehrenvorsitzenden der SPD, Willy Brandt, am 24. September. In Anwesenheit des stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums, Prof.Dr. Wilhelm Hahn, und des Vorsitzenden des Vorstands, Rudolf König, machte er einen Rundgang durch die ständige Ausstellung und informierte sich über die Arbeit der Stiftung. Der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Heinz Westphal, besuchte am 7. November die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte. Gäste im vergangenen Jahr waren auch der Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung, Ministerpräsident a.D. Holger Börner sowie Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstands dieser Stiftung. Zu erwähnen ist auch der Besuch des Alex-Möller-Gesprächskreises der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem u.a. namhafte Unternehmerpersönlichkeiten und Oberbürgermeister aus Baden-Württemberg angehören.

Ein angestrebter Besuch des Bundesministers des Innern, Dr. Wolfgang Schäuble, ist in Folge des bedauernswerten Anschlags auf seine Person 1990 leider nicht mehr zustande gekommen.

II. Ständige Ausstellung "Friedrich Ebert - sein Leben, sein Werk, seine Zeit"

Für die ständige Ausstellung bzw. für das Archiv der Stiftung konnten im Berichtszeitraum aus privater Hand über 20 Originalbriefe des Reichspräsidenten erworben werden. Mehrheitlich sind dies Briefe, die Friedrich Ebert an Verwandte in Heidelberg und der hiesigen Region geschrieben hat. Sie sind weitgehend persönlicher Natur.

Im Herbst d.J. haben die Witwe und die Söhne von Friedrich Ebert, dem ältesten Sohn des Reichspräsidenten, die von Georg Kolbe angefertigte Originaltotenmaske des Reichspräsidenten der Stiftung als Dauerleihgabe überlassen. Sie ist jetzt in die ständige Ausstellung aufgenommen worden.

Die Stiftung bemüht sich weiterhin um zusätzliche Materialien von und über Friedrich Ebert, die sich möglicherweise noch in bisher nicht zugänglichen Archivbeständen der ehemaligen DDR befinden. Nach den bisherigen Auskünften dürfen die Erwartungen auf neue Dokumente allerdings nicht zu hoch angesetzt werden.

III. Wissenschaftlicher Beirat

Zur wissenschaftlichen Beratung des Kuratoriums und des Vorstands bei der Erfüllung der Stiftungsaufgaben, insbesondere hinsichtlich der Tagungen der Stiftung sowie der von ihr vorzunehmenden Veröffentlichungen, hat das Kuratorium einen ehrenamtlichen Beirat berufen. In Anwesenheit des Vorsitzenden des Kuratoriums, Ministerpräsident Dr.h.c. Johannes Rau, hat sich der Beirat am 15. Juni in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte konstituiert.

Der Berufung in den Beirat haben dabei Folge geleistet:

Prof.Dr. Karl Dietrich Bracher
 Prof.Dr. Lothar Gall
 Prof.Dr. Helga Grebing
 Prof.Dr. Friedrich P. Kahlenberg, Präsident des Bundesarchivs
 Prof.Dr. Jürgen Kocka
 Prof.Dr. Eberhard Kolb
 Prof.Dr. Horst Möller
 Prof.Dr. Hans Mommsen
 Prof.Dr. Rudolf Morsey
 Priv.-Doz. Dr. Dieter Rebentisch
 Siegfried Schiele, Direktor der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg
 Prof.Dr. Hagen Schulze
 Prof.Dr. Hermann Weber
 Prof.Dr. Heinrich A. Winkler
 Prof.Dr. Peter-Christian Witt

Die Mitglieder des Beirats haben Prof.Dr. Eberhard Kolb zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Auf seiner ersten Sitzung stellte der Beirat vor allem Überlegungen zu den wissenschaftlichen Symposien an, die die Stiftung 1991 und 1992 abhalten wird, und setzte hierzu aus seinen Reihen jeweils eine Vorbereitungsgruppe ein. Das nächste Symposium mit dem Thema "Friedrich Ebert und die Weimarer Demokratie" soll am 3./4. Oktober 1991 in Weimar stattfinden. Die Tagung 1992 in Heidelberg wird dem Thema "Friedrich Ebert - Amtsführung und Amtsverständnis" gewidmet sein.

IV. Veranstaltungen

Sonderausstellungen

"Der rote Ballon. Die Geschichte der deutschen Sozialdemokratie im Spiegel der Karikatur."

13. Januar - 25. Februar in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Die von dem Kunsthistoriker Michael Klant und dem Kulturdezernat der Landeshauptstadt Saarbrücken entwickelte Ausstellung gab vor allem einen Einblick in die politische Kultur der wilhelminischen Zeit sowie der Weimarer Republik. Sie enthielt auch zahlreiche Karikaturen von Friedrich Ebert. Die Ausstellung wurde in Anwesenheit des Vorsitzenden der SPD Baden-Württemberg, Ulrich Maurer (MdL), eröffnet. Zwei Vortragsveranstaltungen bildeten das Begleitprogramm.

"Hoch das Maienfest der Arbeit - Der 1. Mai in Heidelberg und Bremen (1890 bis 1914)"

29. April - 27. Mai in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Die Ausstellung ist von der Stiftung selbst entwickelt worden. Dabei konnten neue Materialien zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Heidelberg aufgespürt werden. Anlaß war der Umstand, daß sich der 1. Mai als "Feiertag" in diesem Jahr zum 100. Mal jährte, und daß Friedrich Ebert während seiner Bremer Zeit eine herausragende Rolle in der dortigen Maifeierbewegung spielte. Zur Eröffnung sprach Prof.Dr. Klaus Schönhoven. Eine Vortragsveranstaltung ergänzte die Ausstellung.

"August Bebel (1840 - 1913) - Ein Großer der deutschen Arbeiterbewegung"

20. Oktober - 15. November im Kongreßhaus Stadthalle Heidelberg

Diese sehr umfangreiche Ausstellung ist vom Archiv der sozialen Demokratie und von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt worden. Sie wurde von der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte nach Heidelberg geholt und aus Raumgründen in der hiesigen Stadthalle präsentiert. In einem selbst entwickelten zusätzlichen Ausstellungsteil wurde die Rolle Eberts im Vorstand der SPD und als Nachfolger Bebels dargestellt. Ministerpräsident Dr.h.c. Johannes Rau, der

Vorsitzende des Kuratoriums, sprach zur Eröffnung. Eine wissenschaftliche Vortragsreihe "August Bebel und Friedrich Ebert - Repräsentanten der deutschen Arbeiterbewegung in der wilhelminischen Zeit" mit Vorträgen von Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Prof. Dr. Klaus Schönhoven und Prof. Dr. Peter-Christian Witt begleitete die Ausstellung.

Seminare

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg fand ein dreitägiges offenes Seminar zum Thema "Friedrich Ebert und seine Zeit" statt. Unter dem gleichen Thema veranstaltete die Stiftung ein ebenfalls dreitägiges Seminar mit Lehrern aus Bautzen (Sachsen). Schwerpunkte bei diesem Modellseminar waren auch Fragen der Unterrichtsdidaktik und der Unterrichtsmaterialien. Solche Seminare im Bereich der Lehrerfortbildung in den neuen Bundesländern sollen im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Mannheim wurden Seminarveranstaltungen zum Thema "Friedrich Ebert und seiner Zeit" in der Gedenkstätte abgehalten. Fortgeführt wurde auch die Praxis, in der Gedenkstätte mit Schülergruppen innerhalb sog. Projekttag bzw. des Projektunterrichts über ausgewählte Kapitel der deutschen Geschichte in der wilhelminischen und Weimarer Zeit in der Gedenkstätte zusammenzuarbeiten.

Weitere Veranstaltungen

Zum 65. Todestag legten das Kuratorium und der Vorstand der Stiftung einen Kranz am Grabe Friedrich Eberts nieder.

Am 30. September fand anlässlich der Aufhebung des sog. Sozialistengesetzes vor 100 Jahren eine Vortragsveranstaltung mit Dr. Willy Albrecht (Friedrich-Ebert-Stiftung) statt.

Auf große Resonanz ist auch in diesem Jahr das "Liederfest im Hof" gestoßen, bei dem Chöre aus Reinsdorf (Sachsen) und Heidelberg sangen.

V. Publikationen

Wissenschaftlicher Sammelband

Der wissenschaftliche Sammelband "Friedrich Ebert und seine Zeit - Bilanz und Perspektiven der Forschung", der mit einem Vorwort von Ministerpräsident Dr.h.c. Johannes Rau die Beiträge des ersten Symposiums wiedergibt, ist im Frühjahr d.J. im Münchener Oldenbourg-Verlag erschienen. Die bisher vorliegenden Rezensionen - u.a. in der FAZ und der ZEIT - sind positiv. Die erste Auflage mit 1000 Exemplaren ist fast vergriffen. Ein größeres Kontingent hat hierbei dankenswerterweise die Friedrich-Ebert-Stiftung erstanden.

Kleine Schriften

In den von der Stiftung selbst herausgegebenen kleinen Schriften sind bisher erschienen:

Johannes Rau: Friedrich Ebert - Sein Platz in der deutschen Demokratiegeschichte, Dezember 1989

Dieter Grimm: Die Bedeutung der Weimarer Verfassung in der deutschen Verfassungsgeschichte, Februar 1990

C.Wolfgang Müller: Wohlfahrtsstaat und Sozialdemokratie - Zur Geschichte der Arbeiterwohlfahrt in der ersten deutschen Republik, Februar 1990

Jochen Goetze: Heidelberg zur Zeit Friedrich Ebert (1871 - 1888), März 1990

Willy Albrecht: Das Ende der Illegalität. Das Auslaufen des Sozialistengesetzes und die deutsche Sozialdemokratie im Jahre 1890, November 1990

Hoch das Maienfest der Arbeit - Der 1. Mai in Heidelberg und Bremen (1890 bis 1914) mit Beiträgen von Udo Achten, Walter Mühlhausen und Klaus Schönhoven, Heidelberg, Dezember 1990

VI. Personal/Organisation

Dr. Dieter Klette, Bürgermeister a.D., ist seit dem Ende seiner Dienstzeit bei der Stadt Heidelberg als stellvertretendes Mitglied aus dem Kuratorium ausgeschieden. Auf Vorschlag der Stadt Heidelberg wurde sein Amtsnachfolger, Dr. Jürgen Beß, durch den Bundespräsidenten Dr. Richard von Weizsäcker als neues stellvertretendes Mitglied in das Kuratorium berufen. Als Nachfolger des verstorbenen Dr. Kurt Klotzbach hat das Kuratorium im Dezember 1989 Dr. Dieter Dowe vom Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung in den Vorstand der Stiftung bestellt.

Wegen seiner Verdienste beim Aufbau der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte wurde dem ehemaligen Geschäftsführer der Stiftung und ehemaligen städtischen Direktor Dr. Günter Heinemann vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz verliehen. Der Vorsitzende des Kuratoriums, Ministerpräsident Dr.h.c. Johannes Rau, überreichte Dr. Heinemann das Bundesverdienstkreuz am 15. Juni in Heidelberg.

Im laufenden Jahr verfügte die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte über 10 1/2 Stellen bzw. 16 Beschäftigte. 3 Mitarbeiter sind von der Stadt Heidelberg zur Stiftung abgestellt. Nach dem Ausscheiden von Stadtamtmann Klaus Rösner wurde Karin Willm, Stadtamtfrau, neue Verwaltungsleiterin der Stiftung. Die Museumspädagogin der Stiftung Renata Hesse ist z.Z. im Erziehungsurlaub. Für diese Zeit sind Vertretungskräfte eingestellt worden.

Die Fertigstellung einer Geschäftsordnung mußte aufgrund anderer vordringlicher laufender Geschäfte zunächst zurückgestellt werden.

gez. König